

**sbfz – Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich**  
Eine Interessengemeinschaft von 69 Gemeinden

## 2 x JA zum Ausbau-Stopp der Pisten

Am 27. November 2011 werden in der Flughafenpolitik die Weichen gestellt. Nach langem Ringen gelangt endlich die von 42 Gemeinden und der Mehrheit des Kantonsrats unterstützte Behördeninitiative «Keine Neu- und Ausbauten von Pisten» zur Abstimmung. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können gleichzeitig über einen Gegenvorschlag befinden, der neben dem Ausbau-Stopp neue Flugrouten verbieten und der Staatsvertretung sowie dem Kantonsrat mehr Kompetenzen geben will.

Die Abstimmung ist nötig, weil durch die beiden Vorlagen die raumplanerische Sicherung von Pistenverlängerungen verhindert werden kann. Was heisst das konkret? Im sogenannten Sachplan Infrastruktur Luftfahrt wird derzeit die Flughafen-Infrastruktur der Zukunft festgelegt. Dazu gehören nicht nur Pisten, sondern auch Flugrouten, darunter auch die Variante J, die auf Pisten-

verlängerungen basiert. Das spüren die Gemeinden. Die Flughafenlobby wird nicht müde zu betonen, dass bei Ablehnung der beiden Vorlagen nicht zwingend Pisten verlängert würden. Für die Raumplanung macht das keinen Unterschied. Es reicht aus, dass Pistenverlängerungen auf dem Papier bestehen, um den Gemeinden ihre qualitative Entwicklung zu verwehren.

### 2 x Ja ist die richtige Antwort, weil

- sich die Gemeinden qualitativ entwickeln können
- attraktive Gewerbe- und Wohngebiete erhalten bleiben
- der Flughafen auch ohne Pistenverlängerungen weiter wachsen kann
- Zürich-Kloten die Drehscheibe zur Welt bleibt
- sinnlose Investitionen von 2.4 Milliarden verhindert werden
- ein unnötiges raumplanerisches Korsett verhindert wird.

Die bevorstehende Abstimmung ist deshalb von so grosser Bedeutung, weil sie die letzte richtige Chance ist, auf den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt einzuwirken. Die Abstimmung wird die Zukunft der Gemeinden, des Gewerbes und der Wohnbevölkerung in der Flughafenregion entscheidend prägen.

Aus diesem Grund spannen die Behörden- und Bürgerorganisationen zusammen und führen unter dem Namen «Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung» eine gemeinsame Abstimmungskampagne. Auch wenn der Gegenvorschlag mit den «neuen Flugrouten» primär Südanflüge verhindern will, steht das von allen Regionen unterstützte Kernanliegen im Vordergrund: Der Ausbau-Stopp der Pisten. Das Bündnis empfiehlt daher, beide Vorlagen anzunehmen, setzt sich aber bei der Stichfrage für die Behördeninitiative ein.



Liebe sbfz-Mitglieder  
Liebe Leserinnen und Leser

*In der Flughafenpolitik steht uns ein beisser Herbst bevor. Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, können am 27. November 2011 über die Behördeninitiative «Keine Neu- und Ausbauten von Pisten» sowie den Gegenvorschlag befinden. Diese Chance müssen wir packen. Ihr zweifaches JA zum Ausbau-Stopp der Pisten schafft Sicherheit, dass der Flughafen nicht unbegrenzt wächst und der Fluglärm ins Unermessliche steigt. Die Gemeinden erhalten damit Planungssicherheit und können ihre Entwicklungschancen wahren. 2 x JA schafft ein Gleichgewicht zwischen den Interessen der Gemeinden und des Flughafens.*

*Das Anliegen Ausbau-Stopp der Pisten vereint alle Regionen des Kantons. Das Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung tritt geschlossen auf und kämpft gemeinsam für ein zweifaches JA. Bei der Stichfrage geben wir der Behördeninitiative klar den Vorzug. Das heisst nicht, dass wir gegen den Flughafen sind und seine Bedeutung für die Wirtschaft verkennen. Im Gegenteil: Ein am Wirtschaftsraum Zürich ausgerichteter Flughafen schafft nachhaltige Arbeitsplätze und dafür setzen wir uns ein.*

*Nach intensiven Jahren steht uns ein wichtiger Schlusspurt in der Flughafenendebatte bevor. Ich werde mich mit aller Kraft für unser Anliegen 2 x JA einsetzen. Es braucht aber auch Ihre Unterstützung. Packen wir es gemeinsam an!*

Ursula Moor

**P.P. A**

8155 Niederhasli

# Wirtschaftswachstum für alle

Pistenverlängerungen müssen zwar heute schon dem Volk vorgelegt werden. Aber erst mit einem gesetzlich verankerten Ausbau-Stopp der Pisten werden Pistenverlängerungen aus der Raumplanung gestrichen. Nur so wird das Gewerbe der Gemeinden nicht weiter eingeschränkt. Nicht nur der Flughafen, sondern auch wir wollen uns weiterentwickeln.

2 x Ja gefährdet zudem keine Arbeitsplätze. Die Statistiken zeigen: auch in den Jahren mit weniger Flugbewegungen wurden im Kanton Zürich Arbeitsplätze geschaffen. Und das bestehende

Pistensystem des Flughafens lässt gut 350'000 Flugbewegungen zu. Mit derzeit 270'000 Flügen pro Jahr hat der Flughafen ein grosszügiges Wachstumspotenzial. Dazu kommt der Trend zu grösseren und besser ausgelasteten Maschinen. Der Flughafen und die benachbarten Unternehmen können weiter wachsen, aber nicht um jeden Preis und auf Kosten der Bevölkerung. Die Wirtschaftsregion Zürich ist auch wegen ihres Landschafts- und Erholungswerts attraktiv.

**Muster**

Kanton Zürich

**Stimmzettel**  
für die Volksabstimmung vom 27. November 2011

Stimmen Sie folgenden Vorlagen zu?

A. Beschluss des Kantonsrates  
Gesetz über den Flughafen Zürich (Flughafengesetz)  
(Änderung vom 23. Februar 2009; Keine Neu- und Ausbauten von Pisten)

B. Gültige Teile des Gegenvorschlags von Stimmberechtigten

C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl der Beschluss des Kantonsrates als auch die gültigen Teile des Gegenvorschlags von den Stimmberechtigten angenommen werden?

**Vorlage A**  
(Beschluss des Kantonsrates)

**Vorlage B**  
(Gültige Teile des Gegenvorschlags von Stimmberechtigten)

Sie können die Frage C auch dann beantworten, wenn Sie bei den Fragen A und B mit Nein gestimmt oder auf eine Stimmabgabe verzichtet haben.

Ja oder Nein

Ja

Ja

Zutreffendes ankreuzen:

# Sinnlose Investitionen verhindern

Nach dem Nutzungskonzept des Bundes steigern Pistenverlängerungen weder die Flughafenkapazität noch reduzieren sie die Fluglärmbelastung. Jedoch müssten CHF 900 Millionen für die Infrastruktur und CHF 1.5 Milliarden für Entschädigungen investiert werden. Pistenverlängerungen kosten viel, bringen aber nichts.

Würden Sie 2.4 Milliarden investieren, ohne einen Nutzen zu erwarten? Die Antwort liegt auf der Hand. Für den Flughafen ist diese Investition nur zweckmässig, wenn er dadurch wachsen kann. Und das ist durchaus möglich. Zwar bringt die vom Bund vorgesehene Betriebsvariante J keinen Kapazitätsgewinn. Aber verlängerte Pisten kann man auch anders, wachstumsorientiert nutzen. Wer garantiert uns, dass bei Pistenverlängerungen ausschliesslich

nach Variante J geflogen wird und in einigen Jahren nicht sogar Parallelpisten zurück ins Spiel kommen?

Solche Wachstumsphantasien wollen wir im Keim ersticken. Mehr Flugverkehr hat auch mehr Fluglärm zur Folge. Zürich-Kloten ist auch ein City-Flughafen. Er profitiert von seiner Nähe zur Wirtschaftsmetropole Zürich und zu den umliegenden Siedlungsgebieten. Aufgrund seiner Lage kann er auf Dauer nur mit der Akzeptanz der Bevölkerung bestehen, die bereit ist, mit einem gewissen Mass an Fluglärm zu leben. Aber nicht um jeden Preis. Der Ausbau-Stopp der Pisten stellt sicher, dass der Flughafen nicht unkontrolliert wächst.

Das Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung bevorzugt klar die Behördeninitiative. Sie kommt allen Kantonsteilen entgegen, fokussiert ausschliesslich auf das Kernanliegen Ausbau-Stopp der Pisten und gewährt dem Flughafen die notwendige Entwicklung. Das Bündnis ruft Sie dazu auf, am 27. November 2011 an die Urne zu gehen, 2 x Ja zum Pistenausbau-Stopp zu stimmen und bei der Stichfrage «Beschluss des Kantonsrates» anzukreuzen.

**LEBEN STATT LÄRM!**  
Sinnlose Investitionen verhindern!

**2 x JA!**  
ZUM AUSBAU-  
**STOPP**  
DER PISTEN!  
AUS GUTEM GRUND

Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung | Am 27.11.2011 2 x JA!  
Bei der Stichfrage Kantonsratsbeschluss ankreuzen  
[www.lebenstattlaerm.ch](http://www.lebenstattlaerm.ch)

# Ihre Unterstützung ist wertvoll!

Unterstützen Sie die Kampagne in Ihrem persönlichen Umfeld. Verteilen Sie Flyer und Kleber, hängen Sie A3-Plakate auf oder engagieren Sie sich im Rahmen der Road-Show durch die Gemeinden. Für Materialbestellungen oder die Teilnahme an der Road-Show wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

*Schutzverband der Bevölkerung  
um den Flughafen Zürich  
Dorfstrasse 17  
Postfach  
8155 Niederbasli  
Telefon +41 44 850 11 81  
Fax +41 44 850 49 83  
E-Mail: [info@lebenstattlaerm.ch](mailto:info@lebenstattlaerm.ch)*

**Vielen Dank für Ihr Engagement!**



«DIE ANRAINERGEMEINDEN WOLLEN SICH WEITERHIN MIT DEM FLUGHAFEN ENTWICKELN. DAS GEHT NUR MIT EINEM AUSBAU-STOPP DER PISTEN.»

*(Hanspeter Lienbart, Stadtrat Bülach)*



«DER FLUGHAFEN BLEIBT AUCH MIT DEM BESTEHENDEN PISTENSYSTEM EIN GUT FUNKTIONIERENDER WIRTSCHAFTSMOTOR.»

*(Thomas Hardegger, Gemeindepräsident Rümlang)*



«DER FLUGHAFEN ZÜRICH KANN NUR MIT DER AKZEPTANZ DER BEVÖLKERUNG UM DEN FLUGHAFEN ERFOLGREICH BETRIEBEN WERDEN.»

*(Michael Künzle, Stadtrat Winterthur)*



«DER FLUGHAFEN DARF WACHSEN, ABER NICHT UM JEDEN PREIS UND AUF KOSTEN VON GEMEINDEN UND BEVÖLKERUNG.»

*(Ursula Moor, Gemeindepräsidentin Höri)*